

Inhalt

Die ersten Wochen überblickt
Für den Papst ministriert
Die Jugend trainiert
Über die Studienwoche informiert
Die Soziale Arbeit stellt sich vor
Die Mediation wird praktiziert
Die Vertrauenslehrer sind gewählt
Die nächsten Wochen terminiert

Liebe Eltern
Die ersten Wochen des Schuljahres liegen hinter uns.
Die angefallenen faust-aktuell Artikel füllen mehr als eine Ausgabe.
Wir beginnen mit diesem ersten pdf des faust-aktuell 2011/12, um die Fülle an Informationen für Sie aufzuarbeiten.
Wir hoffen, bald nach den Herbstferien Nummer zwei herausbringen zu können.
Am nebenstehenden Plan sehen Sie im Überblick, was schon alles gelaufen ist.
Zum Beispiel die ersten ABC Wellen für die 8. Klassen. Unser erlebnispädagogisches Konzept, um die neu zusammengewürfelten 8. Klassen besser als Klassengemeinschaft zusammenwachsen zu lassen. Die Idee hat sich bewährt.
Das Klassenklima ist eine wesentliche Komponente von gutem Lernen.
Mit den besten Grüßen vom Faust
Heinz Bayer/ Clemens Geissler

UW	Termin	Vorgang
1.	Mo 12.09. Di 13.09.	7.50 Schuljahresbeginn mit Klassenlehrer (1./2. Std.) 5. Kl. - 14.00 Gottesdienst, 15.00 Aufnahme - Aula mit S+E+L
2.	Di 20.09. Di 20.09. Mi 21.09. Mi 21. - Do 22.09. Do 22.09. Do 22.09 Fr 23.09. Fr 23.09. bis Fr 23.09. Sa 24.09.	8e ABC-Projekt ganztägig (Wie/Mir/Pom) 5. Kl. - 19.30 - 22.00 Klassenpflegschaft - Aula und Klassenzimm 14.30 K1 Tutorenbesprechung (Bkt/Fus) 5. Kl. Bussicherheitstraining (End) 8a ABC-Projekt ganztägig (Con/Lac/Sct) 19.30 K2 Elternabend zur Studienfahrt Paris - Pavillon (Hil/Jkb) 8b ABC-Projekt ganztägig (Wol/Geu) 19.30 Kollegenverabschiedungsabend (ÖPR/Mey) Klassensprecher-Wahl 9.00 - 12.00 5e Latin Live (Ste)
3.	Mo 26.09. Di 27.09. Mi 28.09. Do 29.09. Do 29.09. Fr 30.09. Sa 01.10.	8c ABC-Projekt ganztägig (Ltb/Brg/Sci) 8d ABC-Projekt ganztägig (Jon/Scm/Fus) 16.00 - 19.00 Fachkonferenzen 6. Kl. - 19.30 - 22.00 Klassenpflegschaft - Pavillon 8f ABC-Projekt ganztägig (Ged/Frb/La) 19.30 - 22.00 Klassenpflegschaft - Ausweichtermin 9.00 - 12.00 5e Latin Live (Ste)
4.	Di 04.10. Mi 05.10. Do 06.10.	7. Kl. - 19.30 - 22.00 Klassenpflegschaft - Pavillon 16.00 - 19.00 Fachkonferenzen 8. Kl. - 19.30 - 22.00 Klassenpflegschaft - Pavillon
5.	Mo 10.10. Di 11.10. Mi 12.10. Mi 12.10 - Do 03.11. Do 13.10. Fr 14.10.	9. Kl. - 19.30 - 22.00 Klassenpflegschaft - Pavillon 10. Kl. - 19.30 - 22.00 Klassenpflegschaft- Pavillon 16.00 - 19.00 Fachkonferenzen 10. Kl. 20 SuS - Austausch Baltimore USA (Kir/Geh) K1 - 19.30 - 22.00 Klassenpflegschaft - Aula 11.20 Kollegenausflug (ÖPR)
6.	Do 20.10. Do 20.10. - Sa 05.11.	19.30 Elternbeirat - Theatersaal 9. Kl. Austausch Wuhan China (Ebe/Mao)
7.	Mo 24. - Fr 28.10. Mo 24. - Fr 28.10. Do 27.10 - Fr 28.10.	Studienwoche - Unterricht nach Themenschwerpunkten Studienfahrt K2 6. Kl. Fitnesstage (Rei/Geu)
Sa 29.10. - So 06.11.11		Herbstferien



Auf dem Olymp

Alexander Weiland (K1) ist einer von zwölf Ausgewählten, die während des Papstgottesdienstes auf dem Freiburger Messplatz ministriert haben. Seither kann der 17jährige sich vor Anfragen der Presse kaum retten – und fand dennoch die Zeit, für FaustAktuell über seine Eindrücke zu berichten.

Freiburg war am letzten Septemberwochenende bestimmt eine der sichersten Städte der Welt: Rote Zonen, gelbe Zonen, Fahr- und Parkverbote, mehrere tausend Beamten und Sicherheitskräfte, Unterbringungsnot, kurzum Ausnahmezustand. Wer dem Papst da noch näher sein wollte als die zahllosen Pilger, der – so könnte man vermuten – musste schon einen ganz besonderen organisatorischen Hürdenlauf absolvieren.

Ganz so aufwendig war es für Alexander Weiland allerdings nicht: Alles begann mit einer **Online-Bewerbung** bei der Ministranten-Fachstelle Freiburg: „Ich bin mehr durch Zufall darauf gestoßen und habe dann einfach unkonventionell auf die Frage geantwortet, warum ich für das Ministrieren beim Papstgottesdienst besonders geeignet sei.“ Aus 110 Bewerbern wurde Alexander, der ansonsten als einer von 37 Ministranten für die St. Martins-Pfarrei in Staufen im Einsatz ist, schließlich ausgewählt.



Und bald kam dann das große Wochenende: Bereits am Freitag wurden zwei **Proben** abgehalten, eine weitere folgte am Samstagvormittag. Übernachtet haben alle Ministranten in einer **Bed-and-Breakfast-Unterkunft** im Industriegebiet Nord, ganz in der Nähe zum Messgelände. Dies sollte sich insbesondere am Sonntag, dem Tag des Gottesdienstes, als Vorteil erweisen.

Aufstehen mussten Alexander und die anderen nämlich schon um 4.30 Uhr. Nach einem Fußmarsch von einer Dreiviertelstunde, bedingt durch einen Umweg zum Sondereingang, trafen sie um 7 Uhr auf dem Gelände ein. Eine Stunde später wurde mit dem Einlass begonnen, wobei es insgesamt drei **Sicherheitskontrollen** gab. An diesen beteiligten sich mitunter Beamten der Landes- und Bundespolizei; auch Scanner, wie bei einer Flughafenkontrolle, wurden eingesetzt. „Einige Beamten waren extra aus Bonn angereist. Sie hatten offenbar die Order, genau unseren Einlassbereich zu bewachen und keinen durchzulassen. Davon haben sie auch regen Gebrauch gemacht.“, berichtet Alexander schmunzelnd.

Danach geht der Puls langsam nach oben: **Umziehen für die letzte Probe.** „Eigentlich war alles schon einstudiert, aber der päpstliche Beauftragte Marini änderte noch einmal kurzfristig einige Abläufe.“ Dafür wurde sogar eigens ein Dolmetscher eingesetzt.

Um 9.30 Uhr trifft der **Papst** auf dem Gelände ein und



damit kann beginnen, worauf zahlreiche Menschen lange gewartet und wofür sie oft Hunderte von Kilometern zurückgelegt haben. Der Hauptakt des päpstlichen Freiburg-Besuches - **Die Eucharistiefeier auf dem Messegelände.**

Mit elf anderen Messdienern steht Alexander nun auf der Bühne: Fünf Meter vom Papst entfernt, vor **100.000 Gläubigen**, vor Fernsehkameras, im Scheinwerferlicht.

Aber nicht nur diese transzendenten Umstände lassen bei Alexander die Erinnerung wieder aufleben, sondern auch ganz banale Dinge „Es war **ziemlich heiß** im Messgewand. Die auf dem Boden ausgelegte weiße PVC-Folie hat alles reflektiert“. Zu allem Überfluss muss Alexander während der Feier auch noch den Flambo, einen Kerzenleuchter, halten.

Trotz dieser kleinen Unwägbarkeiten kommt Alexander zu einem positiven Fazit: „**Den Papstgottesdienst habe ich immer noch als etwas einzigartiges und sehr besonderes in Erinnerung. Ein persönlicher Momente war das Gruppenfoto, bei dem ich, während wir auf den Papst gewartet haben, auch mit dem Erzbischof ins Gespräch kam.**“

Text: cg // **Bilder:** Alexander Weiland



Badenfinale Leichtathletik WK 4 (Klasse 7/8)

„Jugend trainiert für Olympia“ am 20. September in Langensteinbach

Einen großen Erfolg konnten die Leichtathleten am Faust-Gymnasium feiern. Erstmals waren vom Faust für das diesjährige Finale der besten badischen Schulmannschaften sowohl die Jungen als auch die Mädchen mit ihrem Team qualifiziert.

So machte sich bei wunderbarem Spätsommerwetter eine große Gruppe auf den Weg Richtung Karlsruhe, um sich mit den besten Teams zu messen. Die Mädchenmannschaft landete bei ihrer ersten Teilnahme auf dem 16. Platz. Die Jungenmannschaft, die sich schon zum wiederholten Male für dieses Finale qualifizieren konnte, lag nach der Hälfte der Disziplinen auf dem dritten Platz und ein Podestplatz und damit die beste Platzierung der

vergangenen Jahre rückte in greifbare Nähe. Der extrem geringe Punktabstand der vorderen Mannschaften und eine nicht optimale abschließende 4x50m-Staffel ließen das Team leider noch auf den 9. Platz abrutschen. Dies konnte die Stimmung jedoch in keinsten Weise trüben, denn schon die Qualifikation von beiden Teams war ein großer Erfolg und der gemeinsame Wettkampf für alle Beteiligten ein schönes Erlebnis.

Das Jungen-Team:

Leon Jelinek, Lennart Faller, Philip Kenz, Enez Yildic, Nico Dobron, Sebastian Blechinger, Aaron Kelter, Konrad Bühl, Johannes Willret, Rio Sülberg

Das Mädchen-Team:

Luisa Dieterle, Clara Felber, Jana Gratwohl, Stephanie Gutmann, Aline Heidelberger, Hannah Mengel, Judith Riesterer, Hannah Schorb, Michaela Seifritz, Corinna Stöckle, Celine Waibel

Steffen Kolb, Ursula Greulich

Alle Jahre wieder und gleich dreimal im Jahr: **Studienwoche.** Alle Eltern von Schüler/innen, die unterwegs sind – auf Studienfahrt oder im Austausch (z.Z. USA, Italien) – bemerken natürlich nur den positiven Anteil der Woche. Dass zum Beispiel die Sechstklässler an zwei Tagen Fitnessstage haben, dass die eine oder andere Klasse einen Klassenausflug durchführt. Dass Referendare Projekte für ihre Dokumentation durchführen. Dass etwas Spezielles im Computerraum durchgeführt wird oder dass die Theaterleute Zeit für ihre Arbeit haben. Dass mancher Unterricht in anderer Form stattfindet. Dann gibt es aber noch viele Klassen, deren Plan sieht ein wenig zerzaust aus. Da steht des Öfteren „Studierstunde“ und das bedeutet eigentlich Studieren eines Themas, das von dem Lehrer, der gerade unterwegs ist, ausgegeben wurde. Das funktioniert in manchen Klassen, in manchen auch nicht. Menschlich. Klar. Selbstständig Arbeiten will gewollt sein. Und natürlich gibt es auch den ganz normalen Unterricht. Studienwoche ist keine Woche, die zu Projekten verpflichtet. Keine Projektwoche.

Der Grund für die Studienwoche ist schlicht: Wir wollen bündeln. Wir wollen möglichst alle Projekte, Fahrten, Austausche in diese Studienwochen legen, damit im Rest des Schuljahres weniger Unterricht ausfällt und in Ruhe gearbeitet werden kann. Da die außerunterrichtlichen Aktivitäten in einzelnen Fächern inzwischen klar im Bildungsplan gefordert sind und wir auch noch unsere 10 Austauschprogramme fahren wollen, machen wir es wie viele Schulen: Bündeln und eben Studienwochen. Wenn Ihre Tochter oder Ihr Sohn nach Hause kommt und berichtet, dass gar nichts gelaufen wäre, fragen Sie doch einmal, ob es vielleicht doch irgendwo theoretisch eine Möglichkeit gegeben hätte, etwas selbstständig zu machen. (Fortsetzung nächste Seite)

Denn Studienwochen sind auch Selbstständigkeitswochen, in denen man viel Lernstoff aufholen kann, wenn man die Wochen gut nutzt. Da kurz danach auch noch die Herbstferien anfangen, eine gute Idee, die aber natürlich nicht bei allen Schüler/innen so ankommt, wie sie gemeint ist. Menschlich – aber man sollte es wissen, wenn beim Mittagessen geschimpft wird, dass man in dieser Woche irgendwie nichts gelernt hat. Für die meisten Klagenden gilt: Man hätte schon gut können, aber man hätte wollen mögen. :-)

Heinz Bayer

SOZIALE ARBEIT AM^{FAUST}

Liebe Schüler, Eltern und Lehrer,

an dieser Stelle möchte ich mich gerne bei Euch / Ihnen vorstellen. Mein Name ist Christian Barth und ich trete nun die Nachfolge von Frau Paetzold im Bereich der Sozialen Arbeit am Faust an. Mein bisheriger Weg führte mich ausgehend von einem Studium der Grund- und Hauptschulpädagogik in Freiburg und der Sozialpädagogik in Villingen-Schwenningen, von der Behindertenhilfe über den Heimbereich der regionalen Jugendhilfe, direkt ans Faust.

Schule ist nicht nur Lern- sondern auch Lebensort vieler Kinder und Jugendlicher geworden. Aus dieser Tatsache leiten sich viele übergeordnete Fragen ab, die sich mit der kognitiven, als auch seelischen Entwicklung der Schüler und Schülerinnen beschäftigen. Welche Mechanismen gilt es also zu entwickeln, installieren und ausdifferenzieren,

um sowohl Schülern und Schülerinnen ein angenehmes Lernumfeld zu gewährleisten, als auch Lehrern die Möglichkeit zu schaffen, sich auf den wesentlichen Inhalt ihrer Tätigkeit zu konzentrieren? Wie können wir das Miteinander



innerhalb des Faust derart gestalten, dass man sich beständig wohl fühlen kann, sich ernst genommen fühlt und gegebenenfalls auch an weiteren Veränderungen aktiv mitgestalten kann?

All diese Fragen und noch viele mehr stellen uns vor eine beständige Aufgabe, die anzunehmen ich

bereit bin und derer ich mich mit großer Freude widmen möchte. Die sehr gut ausgearbeiteten Strukturen im Faust bilden eine stabile und verlässliche Basis für weitere Ideen und die Motivation und das Engagement der Schüler, Lehrer und Eltern sind bemerkenswert. Eine gute Kooperation zwischen den vorhandenen Organen der Schule und darüber hinaus schafft Stabilität und Sicherheit und ist eine wichtige Grundlage für weiterführende Entwicklungen, deren Inhaltlichkeit stetiger Überprüfung und Aktualisierung bedarf. Bei allen strukturellen und perspektivischen Entwicklungsmöglichkeiten steht jedoch das Wohl des Einzelnen stets im Mittelpunkt meiner Arbeit, sodass jeder die Möglichkeit erhält, offen über Probleme zu sprechen und Hilfestellung zu erhalten.

Ich freue mich sehr auf die soziale Arbeit am Faust, auf viele nette und kreative Kontakte und eine gute Zusammenarbeit mit Schülern, Lehrern und Eltern. Für Anregungen und konstruktive Kritik bin ich jederzeit offen und dankbar.

Erreichen können Sie mich täglich von 08.30 – 12.30 Uhr im Raum 313, telefonisch unter 07633-95800132 oder einfach per Mail an Christian.Barth@sos-kinderdorf.de

Mit freundlichen Grüßen,

Christian Barth

MEDIATION am FAUST

Was ist das und was soll das bringen?

An jeder Schule gibt es **Streit** zwischen Schülern. Das ist normal. Streiten ist wichtig und gehört zum Leben dazu. Ein Streit kann aber auch schlimm enden, wenn die Konfliktparteien dabei Gewalt anwenden. Streitigkeiten friedlich zu lösen, ist nicht einfach. Das muss genauso gelernt werden wie Lesen, Schreiben und Rechnen.

Bei uns am Faust-Gymnasium gibt es fünf Lehrerinnen, die speziell für diese Aufgabe ausgebildet wurden. Wenn es Streit gibt, setzen sich diese **Mediatorinnen** mit den Streitenden zusammen, sorgen für eine gute Gesprächsatmosphäre, helfen den Konflikt verstehen und unterstützen die Konfliktparteien bei der Suche nach einer **friedlichen Lösung**.

Sie als Eltern können uns unterstützen, indem Sie Ihr/-e Kind/-er ermuntern, zur Mediation zu gehen, wenn Sie von Konflikten an der Schule erfahren.

Das Mediations-Team am Faust hat einen **Dienstplan** (siehe unten) im Lehrerzimmer und im Schaukasten der Schule ausgehängt, der ausweist, wann welche Mediatorin „Bereitschaft“ hat. Lehrerinnen und Lehrer haben dadurch die Möglichkeit bei Konfliktfällen sehr zeitnah einen Mediationstermin mit uns zu vereinbaren.

Die Arbeit der Mediatorinnen ergänzt die schon lange etablierte und gut funktionierende Arbeit der jugendlichen **Streitschlichterinnen und Streitschlichter**. Für die Klassen 5 und 6 sind in erster Linie die Streitschlichter-Teams zuständig. Ab Klasse 7 fühlen sich die Mediatorinnen verantwortlich.

Für Fragen stehen wir Ihnen per Email (siehe unten) oder auf Anfrage an Elternabenden zur Verfügung.

Ihr Mediationsteam am Faust

Mediatorinnen am Faust-Gymnasium:

Frau Paetzold: Christine.Paetzold@sos-kinderdorf.de

Frau Hirth: Elfriede.Hirth@fgst.de

Frau Jakob: Simone.Jakob@fgst.de

Frau Dr. Mirbach: Sabine.Mirbach@fgst.de

Frau Schmitz: Julia.Schmitz@fgst.de

Frau Winkelmüller-Völkers: Gudrun.Winkelmueller-Voelkers@fgst.de

Dienstplan Mediation

Ort, wenn nicht anders angegeben,

Raum 335

Mo 5. Std. **Hir**

Di 5. Std. **Jkb**

Mi 4. Std. **Scm** / 5.Std. **Pae** 313

Do 5. Std. **Win** 314

Fr 4. Std. **Mir**



So an die 10 Jahre „BMW“ gehen jetzt zu Ende. **Battke-Menz-Wiese** heißt das Vertrauenslehrer-Erfolgstrio der letzten Jahre. Und es ist an der Zeit, ihnen als Schule ganz heftig zu danken. Immerhin ist die aktive eigenständige Schülerarbeit seit Jahren eines der großen Aushängeschilder des Faust-Gymnasiums. Damit waren wir sogar bei der Weltausstellung vor 11 Jahren als offizielles EXPO2000 Projekt – Arbeitstitel: Schülerschule. **„Gebt Jugendlichen maximal viele Möglichkeiten, sich zu begeistern, sich zu beweisen, sich einzusetzen, aktiv zu werden, selbst Inhalte zu finden, eigene Fähigkeiten zu entdecken, ernst genommen zu werden - dann habt ihr viel für die Zukunft getan.“** Das war eine Hauptaussage, mit der wir unser außerunterrichtliches Konzept in Hannover präsentiert haben. Eine internationale Jury gestand uns: „Solche Möglichkeiten hätten wir auch gerne als Schüler gehabt.“ Wir meinen, dass dies noch immer Grundlage des vorherrschenden pädagogischen Denkens am Faust ist. Open Air, Weihnachtsbazar, Schulspiel, Kult Café, Welt-Aidstag, Schülerbüro, und und und. Und immer dezent aber bestimmt im Hintergrund: **BMW**. Vertrau-

enslehrerarbeit mit Wertschätzung. Jugendliche ernst nehmen können, wirklich ernst nehmen können. Das ist das eigentliche Können, das den Erfolg bringt. Darauf vertrauen können, dass die Leistungsträger der Zukunft auch schon jetzt große Leistungen bringen. Auch Fehler machen.

Klar. Aber das gehört dazu. Das ergibt eine pädagogische Grundlage, die zum Beispiel folgende Szene hervorbringen kann: Eine Kollegin muss drei Klassen in den ersten beiden Stunden in der Studienwoche parallel betreuen. Ist ziemlich gestresst. Ein kleiner Notfall am frühen Morgen. Da fragen die Schüler/innen der einen zu betreuenden 9. Klasse, ob sie nicht als Coachs die anderen beiden kleineren Klassen betreuen dürften. Sie durften. Ich habe das zufällig mitbekommen und habe es mir natürlich angesehen. Und war einfach stolz auf so eine aktuelle kleine spontane Schülerschule am Faust. Rollenspiele auf englisch in einer 6. Klasse, betreut von Coachs aus der Neunten. Pädagogische Oberliga. Auch der Flügelverleih lässt grüßen. Ohne eine kontinuierliche gute Vertrauenslehrerarbeit im Hintergrund geht so etwas nicht.

10 Jahre BMW – Tausend Dank.

Was jetzt kommt?

IGP – Illner-Gerdau-Pomp.

Man darf gespannt sein.

Heinz Bayer

*aus der Reihe BBM - Bayer-Burkard-MeOck
das waren die vor BMW :-)*



TERMINE

Fachschaftstag - eine wichtige Tagesveranstaltung, um die neuesten Vorgaben, Entwicklungen, Abstimmungsnotwendigkeiten im Fachbereich mit den Fachkolleg/innen zu diskutieren.

Wir treffen uns einmal im Jahr mit den Grundschullehrer/innen unserer Fünftklässler/innen, um uns über Inhalte und Schüler/innen auszutauschen und Erfahrungen weiterzugeben.

	Sa 29.10. - So 06.11.11	Herbstferien
8.	Mo 07.11. Mi 09.11. Do 10.11.	Fachschaftstag / Päd. Tagung - ganztags 16.00 - 18.00 Gespräch mit GS-Lehrerinnen und Lehrern (Bay) 19.30 Kl. 5 Klassenpflegschaft - mit Fachl. u. KL
9.	Di 15. u. Do 17.11. Mi 16.11. Fr 18. - Sa 19.11	19.30 Klassenpflegschaft - mit Fachl. u. KL K1 - Tag d. offenen Tür - Uni Freiburg 19.30 Oberstufentheater (Wie/Pra)
10.	Do 24. - Fr 25.11	19.30 Oberstufentheater (Wie/Pra)
11.	Mi 30.11.	16.00 - 19.00 GLK
12.	Mi 07. 12. Fr 10.12.	Weihnachtsbazar 7.50 - 9.20 Schulkonferenz
13.	Do 15.12. Fr 16.12.	19.30 Weihnachtskonzert - Aula 5.-8. Kl. - Fußballturnier 1.-6. Std. (Rei)
14.		
	Fr 23.12. - So 08.01.12	Weihnachtsferien

Alle Lehrer/innen kennenlernen. Die zentralen Elternpflegschaften für die fünften Klassen. Weil hier der Informationsbedarf doch sehr groß ist, haben wir die 5. Klassen aus dem großen Plan herausgenommen.

Die Studien- und Berufswahl ist in nicht allzu weite Ferne gerückt. Die Kursstufe 1 hat hier die Möglichkeit, an der Uni zu schnuppern.

Seien Sie jetzt schon herzlich eingeladen. Das Oberstufentheater uabert auf der Bühne. Sie dürfen sich auf Einiges gefasst machen.

Alle Jahre wieder. Das Schulhaus verwandelt sich in einen Weihnachtsbazar.

Tradition am Faust Weihnachts-Fußballturnier. Immerhin sind wir auch Partnerschule des Sports.

Auch hier gilt: Termin vormerken. Es lohnt sich.